

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

0,00 km; 182 hm

Wir starten auf dem „Vorplatz“ des „Bahnhofs“ von Kelkheim-Münster (rechts neben uns der Kultur- und Bürgertreff Bahnhof Münster) und fahren gleich links in die Sackgasse (Zeilsheimer Straße). Nach 200 Metern parallel zu den Gleisen queren wir die Schienen auf dem kleinen Fußgängerüberweg. Danach geradeaus ein paar Meter hoch bis zur Kreuzung mit der Johann-Strauß-Straße, wo wir uns rechts halten und bis zur nächsten Ampel-Kreuzung vorfahren. Wir wählen die Lorsbacher Straße links hoch und passieren die Eichendorff-Schule.

1,17 km; 210 hm

Kurz dahinter geht an einer Schranke ein Weg schräg rechts in den Wald, markiert mit einem Schwarzen Balken als Wanderzeichen. Dem folgen wir auf wechselndem Untergrund immer geradeaus und gemütlich aufwärts – logisch, dass das Ding weiter oben als Amtsbotenweg ausgeschildert sein wird. Ab dem Kleiner Mannsteinweg gesellt sich ein Gelber Balken zu uns. Mit dem und dem Schwarzen biegen wir ein gutes Stück weiter nach rechts ab. Das gelbe Wanderzeichen führt uns nun fast geradenwegs zum Staufen hoch. Kurz vorm Gipfel folgen wir ihm und dem geschotterten Hauptweg schräg nach rechts.

4,26 km; 430 hm

Nach rechts ginge es zum Aussichtspunkt Großer Mannstein. Da wir gedenken, später noch mal hier vorbei zu kommen, lassen wir das (wer sich aber nicht sicher ist, ob er die ganze Kampfkurve drehen will, sollte jetzt schon mal schauen – es lohnt!). Wir folgen dem Balken und dem Schwarz-blauen XT vom Taunushöhenweg links hinauf. Kurz darauf, vor dem Haus Staufen, gabelt sich der Weg, wir fahren rechts den Zeichen hinterher. Sie leiten uns knapp unterhalb vom Gipfel auf einem schönen Wegelein und alsbald abwärts.

5,01 km; 378 hm

Nach einer scharfen Bremsung stehen wir an einem T-Stück (links oben die Schilder Frankfurter Stadtwald und Alfred-Herrmann-Steig). Weiter mit unseren drei Wanderzeichen, also auf dem Hauptweg rechts. Kurz darauf biegen die Zeichen schräg links hinab auf einen schmalen Weg, dem wir durch die weiten Kurven bergab folgen (wir nehmen nicht die Erosionsrinnen in der Falllinie!). Schließlich schießen wir aus dem Wald hinaus auf einen Parkplatz und rollen links runter zum Ristorente Kaisertempel, das wir bei Tachostand ...

5,53 km; 354 hm

... erreicht haben. Wer mag, kann schon jetzt mal links hinüber zum Kaisertempel gehen und die prächtige Aussicht genießen, ansonsten kommen wir auf dem Rückweg hier ja noch einmal vorbei. Der Weg führt am Haus vorbei zum Teersträßchen, das von Eppstein hoch kommt. Nun langsam, denn: Nach 40 Metern zweigt schräg links runter ein ganz heftiger Weg ab. **Obacht: Wer da mit uns hinunter will, sollte sich seiner Fahrkünste sicher sein! Wer diesen Weg nicht nehmen will, fährt 350 Meter das Asphaltband hinab, dann gehen scharf links der Gelbe Balken und das XT ab.** (Tipp: Auch diesen Weg sollte man nicht zu flott angehen!). Die Varianten treffen sich aber schon bald wieder: Die steile Direttissima schlängelt sich 300 Meter hinab (wir fahren schön die Serpentina aus!), dann langt sie auf dem beschilderten Querweg an, wo wir links runter dem Gelben Balken und dem XT folgen.

6,39 km; 210 hm

Wir stehen am Ortsende von Eppstein und fahren die steile Teerstraße hinab. Nach wenigen Metern läuft Ober dem Staufenweg im Tal auf eine weitere Straße auf. Die fahren wir in Fahrtrichtung wenige Meter vor, dann biegen wir links in die Staufenstraße. Am Ende halten wir uns mit den Wanderzeichen rechts immer schön am Bach entlang und kommen nach einer kleinen Wiese wieder an der Staufenstraße an. Nun links und vor zur Hauptstraße, der B 455. Wir sehen wenige Meter voraus schon eine größere Kreuzung, von der rechts die Burgstraße abgeht: Da hinein und dann immer auf dem eben verlaufenden Pflastersträßchen in den alten Ortskern hinein.

7,33 km; 203 hm

Der Werner-Platz im Ortszentrum ist erreicht: Wir wenden uns rechts in die Rossertstraße und sehen sogleich rechts oberhalb die Burg Eppstein; die lassen wir diesmal aus (wer mag, kann natürlich trotzdem da hinauf springen). Die Rossertstraße knickt bald links hoch zum Sport- und Schulzentrum Bienroth. Es wird steil. Nach rund 900 Metern, gegenüber der Schulbus-Haltestelle verlassen wir die Straße und folgen dem Grünen und dem Gelben Balken schräg rechts in einen Schotterweg. Aber Achtung: Sofort im Wald müssen wir links hoch mit den zwei Balken auf den satt ausgewaschenen Weg. Wir folgen dem Gelben Balken immer aufwärts Richtung Eppenhain bis vor einem Naturschutzgebiet ein breiter Weg quert, der mit einem Geweih und einem Roten Greifvogel markiert ist. Auf den biegen wir nach links auf und fahren das geteerte Sträßchen hinab, also an der Gabelung wenige Meter weiter schräg rechts.

10,23 km; 313 hm

Wir fahren seit ein paar Metern auf Betonplatten und müssen jetzt gut aufpassen. Unsere Route geht hier rechts mit dem Grünen Balken ins Naturschutzgebiet Rossert-Hainkopf-Dachsbau hinauf. Nach gut 1,2 km langen wir im Ort an und nehmen geradeaus hoch den Vockenhäuser Weg. Der endet bald und wir biegen links ab in den Wickgärten. Über uns baut sich der Atzelberg mit dem Sender und einem Aussichtsturm auf; wir wollen jedoch heute nicht bis ganz oben. Nach 200 Metern wieder ein T-Stück, die Ehlhaltener Straße: Wir fahren links und erspähen schon das Wandersymbol mit dem Blauen Fisch. Der leitet uns munter runter ins Silberbachtal. Flott abwärts – aber nicht zu schnell, da es allerlei Aussicht zu genießen gibt. Wo der Teer endet, gabelt sich der Weg, wir fahren mit Fisch schräg rechts. Sobald es steil und ruppig wird, passen wir auf, denn:

12,56 km; 351 hm

Hier trennt sich der Weg in einen Hohlweg und den Rasenweg oberhalb des kleinen Anwesens mit Holzhäuschen, und genau in den oberen Rasenweg müssen wir schräg rechts hinein. Der Fisch taucht wieder auf. Auch am T-Stück 400 Meter weiter zeigt er uns links hinab die Richtung. Der Weg hat es Kobolde-mäßig in sich. Schließlich landen wir im Silberbachtal und rollen links über die Brücke und auf dem breiten Schotterweg das Tal hinab.

14,20 km; 256 hm

Wir sind in Ehlhalten und fahren geradeaus die Silberbachstraße hinunter, in der Kirchstraße weiter und kurz darauf schräg rechts in die Langstraße. Nur 200 Meter danach biegen wir rechts in den Rathausweg und erkennen einen Wegweiser, den Schwarzen Punkt. Der bringt uns an der Dattenbachhalle vorbei und praktisch geradeaus in die Nonnenwaldstraße. Die führt aus dem Ort, wir folgen dem prima Schotterweg noch 100 Meter weit:

15,16 km; 251 hm

Schräg links zieht hier ein Grasweg hoch, markiert mit dem

Tempelchen vom Weg rund um Eppstein. Nach gut 700 Meter eine Kreuzung mit einer Würfel-Skulptur, wir biegen rechts zum Wald ab. Dort gesellt sich das Wanderzeichen Schwarzer Spitzbalken hinzu, dem wir nach rechts folgen. Als bald ein T-Stück: rechts und an der Gabel gleich darauf leicht rechts immer schön mit dem Spitzbalken bergab bis ins Dattenbachtal. Dort schwenken wir links auf den Hauptweg mit dem Schwarzen Punkt und umrunden das Naturschutzgebiet Dattenbachtal.

17,77 km; 282 hm

Wir sind bis zur Landesstraße L 3011 vorgedrungen und müssen wegen des Naturschutzgebietes ein paar Meter Straße in Kauf nehmen: Nach rechts drauf und gut 700 Meter weit das Tal wieder zurück. Dann kommt von links ein Bächlein herab und ein breiter Weg führt bergauf. In den hinein – aber wie biegen sofort scharf links vom Hauptweg ab und nehmen ruppiges Terrain unter die Stollen. Mühsam kämpfen wir den Berg hinauf. Nach 450 Metern hat die Plackerei ein Ende und wir rollen lockerer geradeaus samt Wanderzeichen den Waldweg weiter bergan.

20,07 km; 377 hm

Die Dattenbachstraße empfängt uns in Schloßborn: Geradeaus in den Ort hinein, später wird's die Kröfteler Straße, dann die Wiesenstraße. Wir fahren geradeaus oberhalb vom Schwimmbad weiter (wo man an heißen Tagen schon mal einen kühlen Schluck zwischentanken kann) bis zum Ende der Teerstraße: Schräg rechts voraus ein Teich, rechts hinab unser Weg, der für Landwirtschl. Verkehr frei ist. Wir queren die kleine Talsenke und müssen vor dem weißen Kreuz gleich wieder links hoch. Kurz darauf stoßen wir auf einen prächtig geschotterten Hauptweg, dem wir in Fahrtrichtung leicht links folgen und dann immer aufwärts und stets parallel zu dem netten kleinen Bach fahren.

23,23 km; 482 hm

Am Ende des Anstiegs ein T-Stück: Wir treffen auf den Schwarzblauen XT-Weg, dem wir konsequent folgen, also links, wo wir sofort in Glashütten stehen. Wir wählen den Teerweg rechts hoch, den Wiesengrund, am Tennisplatz vorbei und bis zur kleinen Verkehrsinsel. Da biegen wir rechts hoch in die Idsteiner Straße. Wenig später am Ende der Gartenstraße müssen wir rechts hinauf und bis zur Durchgangsstraße, der B 8 auf Höhe von Nr. 18. Das XT vom Taunusklub geht nach rechts, wir auch. Das hässliche Gedröhne verlassen wir gleich wieder steil links hoch in die Kirchstraße. Vor der Kirche geht links der Hubertusweg ab, wir nehmen aber die Rampe rechts hinauf in Angriff.

24,09 km; 528 hm

Wir stehen just am Waldrand und der Weg trennt sich: Wir wählen den rechten Ast, einen etwas ausgewaschenen Hohlweg. Der trifft ziemlich schnell wieder auf einen Waldweg: in Fahrtrichtung leicht rechts weiter. Wir kreuzen als bald einen gut befestigten Waldweg und werden vom Schwarzen Balken bergauf geleitet. Nach gut 400 Metern erneut ein gut befestigter Waldweg: Wir schwenken schräg rechts auf die mit dem Widderkopf markierte Route ein. Dem Widder-Pfad folgen wir auch an der Kreuzung mit dem Kohlweg 700 Meter weiter, und zwar links immer aufwärts bis zur Tenohütte.

26,35 km; 631 hm

Wir sind am Parkplatz Tenohütte angelangt und fahren so weit geradeaus, wie es geht (Parkplätze und Hütte also links von uns), dann biegen wir rechts auf das Teersträßchen ein mit dem Schwarzen Punkt Richtung Fuchstanz. Das führt uns über die Landesstraße L 3025. Dann aber halten wir uns sofort rechts in

den lauschigen Weg mit dem weißen Balken. Das ist einer der bekanntesten Taunus-Trails, also Obacht mit Verkehr! Am nächsten Hauptweg verspringt unser Pfad ein paar Meter nach links. Noch ein Stück weiter übernimmt ein Grüner Punkt die Führung. Dem Zeichen bleiben wir auch am Kohlweg treu, wo der Weg erneut etwas nach links verspringt. Schließlich stehen wir bei Tachostand ...

27,71 km; 557 hm

... an der blöden Kreuzung mit der B 8. Wir müssen aber gegenüber in den Waldweg, denn der Grüne Punkt begleitet uns noch weitere fünf Kilometer. Nach knapp 400 Metern an der Kreuzung links. An der nächsten Großkreuzung überprüfen wir den Kalorienspeicher: Wer hungert, fährt geradeaus zum Naturfreundehaus. Wir sind jedoch unbeirrt dem Grünen Punkt gefolgt: Scharf rechts und gleich wieder schräg links auf den Krämer-Weg nach Eppenhain.

29,20 km; 525 hm

Der Punkt und das Grüne Blatt nehmen uns schräg nach links in den Höhenweg mit. Es geht nun immer geradeaus. Nach der Kreuzung mit dem „Widder-Weg“ wird's ruppiger – Obacht, sobald wir auf der Abfahrt vom Eichkopf sind: Da gibt's einen mächtigen Bäume-Verhau, den man am besten rechts umgeht, um fröhlich weiter bergab zu brezeln. Am Ende stoßen wir erneut auf einen mit dem Widderkopf markierten Weg, auf den wir nach links einschwenken.

32,04 km; 431 hm

Mit dem Parkplatz Landsgraben, angelegt vom Naturpark Hochtaunus, kündigt sich die Zivilisation wieder an. Wir fahren rechts zur Straße (L 3016), die wir aber umstandslos queren, um in Richtung Atzelberg zu gelangen. Wir bleiben schön auf dem Weg, der als bald parallel zur Kreisstraße K 775 läuft. Wir fahren immer geradeaus, auch dort, wo der Grüne Punkt rechts abbiegt. Von da an leitet uns der Blaue Fisch bis zur geteerten Zufahrt des Atzelbergturms. Wir ignorieren das Angebot rechts hoch zu kurbeln, sondern fahren schräg links runter zur Verkehrsstraße und auf der ein paar Meter nach Eppenhain hinab.

33,40 km; 450 hm

Wir stehen in der scharfen Rechtskehre, die die Straße am Orteingang macht, zwei Straßen gehen nach links ab. Wir wählen die zweite, die Rossertstraße. Nach 400 Metern biegen wir links hoch in Am Ackerbusch und oben sogleich rechts in Im Birkenfeld. Kurz darauf knickt die Straße nach rechts, wir fahren mit den Wanderzeichen XT und dem Grünen Punkt geradeaus in den Schotterweg. Die Zeichen biegen als bald rechts zum Gipfel des Rossert hoch, wir allerdings nicht. Der Kiesweg verläuft ziemlich eben und bald stößt der Rote Raubvogel zu uns.

34,77 km; 451 hm

Links am Weg ein dicker Stein. Hier leitet uns das Vogel-Zeichen auf einen ziemlich rabiaten Weg links den Berg runter. Nach 120 Metern quert ein Schotterweg: Wir biegen nach rechts darauf und lassen uns von einem anderen Vogel führen, der Schwarzen Eule. Nach 600 Metern stoßen wir auf eine Kreuzung, rechts das Naturschutzgebietes, aus dem der XT-Weg heraus kommt. Auf den schwenken wir samt Eule links runter ein. Weiter unten wird der Untergrund grasiger und die Zeichen biegen ab, wir fahren jedoch geradeaus weiter bis zu einer Gabel bei Kilometer ...

36,18 km; 361 hm

Da biegen wir rechts in den feinen Waldweg. Er schlängelt sich stetig bergab und kommt oberhalb von Eppstein am Gebäude der Berufsgenossenschaftliche Bildungsstätte an. Wir donnern gerade

die Pflasterstraße hinunter. Nach gut 400 Metern biegen wir rechts ab (voraus geht es in **An der Hohl**) und gelangen alsbald auf das vom Hinweg bekannte Terrain: via **Rosertstraße** erreichen wir den **Werner-Platz**, dann links herum und durch die **Burgstraße** über die B 455 bis zur **Staufenstraße**.

38,52 km; 195 hm

Nun wird's anders als auf dem Hinweg: Wir fahren auf der **Staufenstraße** 100 Meter geradeaus und nehmen dann unter Mithilfe von diversen Wanderzeichen die Rampe links hoch zum **Ristorante Kaisertempel**. Der Weg dorthin ist nicht zu verfehlen: Immer schön auf der Teerstraße hoch!

39,96 km; 354 hm

Wir stehen erneut vorm **Ristorante Kaisertempel** und sollten von Restaurantterrasse oder Tempel die Aussicht genießen. Unsere Route zum Gipfel des Staufen führt zunächst exakt auf der des Hinwegs, also links über den Parkplatz und dann rechts hoch in den Wald mit **XT**. Dem folgen wir bis Tachostand ...

40,51 km; 378 hm

..., wo wir links oben am Baum wieder die Schilder **Frankfurter Stadtwald** und **Alfred-Herrmann-Steig** gewärtigen. (Wer ganz hart ist, fährt nun hier links hoch, also so wie auf dem Hinweg). Wir haben uns aber für eine gemütlichere Route entschieden, deshalb: Erst mal geradeaus. Nach 250 Metern müssen wir in einer Linkskurve vom Hauptweg abbiegen nach links in den **Neuburger-Haardt-Weg** (rechts wäre übrigens noch mal ein netter Aussichtspunkt).

41,34 km; 395 hm

Wir stehen an einer Kreuzung, die wir schon mal passiert haben, nur kamen wir von rechts herauf. Jetzt folgen wir unserer alten Spur und kurbeln links die Hauptroute hinauf zum Staufen. Oben erkennen wir den Hinweis **Aussichtspunkt Großer Mannstein** wieder und diesmal folgen wir ihm nach rechts.

41,88 km; 422 hm

Wir sind da – und das ist unzweifelhaft einer der grandiosesten natürlichen Aussichtspunkte, die der Taunus zu bieten hat! Wir reißen uns los und wenden das Bike. Schon nach ganz wenigen Metern, noch auf Höhe der Steininformation, müssen wir links in einen Pfad hinein. Ein uriges Ding, das teilweise alle Steuerkunst erfordert. Am Ende wieder ein Hauptweg, voraus ginge es nach **Fischbach**, heut aber wollen wir das nicht. Wir biegen nach rechts mit dem **XT** und erreichen schnell bei Kilometer ...

42,45 km; 353 hm

Henrici Ruh. Wieder ein schöner Aussichtspunkt. Hier vergabelt der Weg, wir wählen den linken Ast, den **Kleiner Mannsteinweg**. Der kurvt weitgehend eben auf halber Höhe des Hangs und wir kurven rund 1200 Meter mit. Dann quert das Wanderzeichen mit dem Schwarzen Balken, mit dem wir links runter abbiegen. Wir folgen ihm stetig – wer am Ende zu schnell fährt, kriegt Ärger mit den Gästen im Biergarten vom Gimbacher Hof.

44,08 km; 241 hm

Wir sind nun an Biergarten und Spielplatz dieses höchst beliebten Ausflugslokals vorbei und stehen frontal vor dem Hauptgebäude. Weiter geht es nach rechts, Richtung Parkplatz. Im Unterschied zu den motorisierten Zeitgenossen lassen wir den aber links unterhalb liegen und folgen dem Roten Balken auf einem Schotterweg geradeaus wieder in den Wald. Nach rund 500 Metern stoppt uns eine Teerstraße: Wir biegen mit dem Roten Balken rechts hinauf, sehen aber nach gut 150 Metern links einen alten Bekannten: den Schwarzen Balken, der uns auf den **Fußweg zum Schwimmbad** lotst. Von hier ist's exakt die Route vom Hinweg, also an der **Eichendorff-Schule** vorbei und über die **Johann-Straße** bis zum Bahnhof Kelkheim-Münster.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

Copyright: Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.